

SR *aktuell*

Kundenzeitschrift der Stadtwerke Rotenburg

1/2019

Beboards:
neues Fitness-
Angebot im
Ronolulu.
→ SEITE 10

Ausstieg aus der Kohle

Strategien für
einen schweren
Abschied. S.4

Anbieter-Pleiten

Bei den Stadtwerken Rotenburg sind Sie sicher und nachhaltig versorgt. S.3

Grüner Strom

Unser Ökostrom ist CO₂-neutral produziert und fördert regenerative Energien. S.6

Unser Flugplatz

Geschäftsführer Achim Figgen über die aktuelle Entwicklung und weitere Pläne. S.7

HIER ERREICHEN SIE UNS:

STADTWERKE ROTENBURG
Mittelweg 19
27356 Rotenburg (Wümme)
Telefon 04261 675-0
info@stadtwerke-rotenburg.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag
7.30 bis 12.00 Uhr und
12.45 bis 16.30 Uhr,
Freitag 7.30 bis 12.00 Uhr
Abrechnungsfragen,
Zählerstände und
-setzungen, Planauskünfte,
Haus- und Netzanschlüsse

KUNDENCENTER ROTENBURG

Mittelweg 19
27356 Rotenburg (Wümme)
Telefon 04261 675-0
kundencenter@
stadtwerke-rotenburg.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag
7.30 bis 16.30 Uhr,
Freitag 7.30 bis 12.00 Uhr
Energie- und Tarifberatung,
An- und Abmeldung,
Abrechnungsfragen,
Zählerstände

KUNDENCENTER VISSSELHÖVEDE

Goethestraße 24
27356 Rotenburg (Wümme)
Telefon 04262 521 61 50
info@stadtwerke-rotenburg.de

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Freitag
9.00 bis 12.30 Uhr
Energie- und Tarifberatung,
An- und Abmeldung

24-Stunden- Entstördienst

Rotenburg: 04261 675 55
Visselhövede: Avacon AG
Gas: 0800 428 22 66
Strom: 0800 028 22 66

HINTER DEN KULISSEN

Damit der Laden läuft

Neu an Bord bei den Stadtwerken Rotenburg: Lager-Fachkraft Christoph Crome und Heizungs- und Sanitärfachmann Timo Knoop.

SCHRAUBEN, KABELTROMMELN, ROHRE, Auto-sicherungen, Eintrittskarten, Muffen, Klemmen - der Arbeitsplatz von Christoph Crome (29) ist wie ein großer Gemischtwarenladen. Seit Oktober 2018 ist der 29-jährige für das Lager der Stadtwerke Rotenburg zuständig. Er schmeißt im Alleingang den gesamten Lagerbereich für alle Materialien, die die Stadtwerke



Timo Knoop (links) und Christoph Crome

Rotenburg für Bauvorhaben oder das Ronolulu vorhalten. Rund 2.000 Artikel lagern hier. Christoph Crome ist der Knotenpunkt zwischen dem Einkauf und den Monteuren und Meistern. Er nimmt die Ware an, stellt Lieferscheine aus, meldet zurück, wenn Teile da sind. Über seinen Tisch wandern neue Waren, aber er verwaltet auch Zähler, die entweder nachgeeicht oder verschrottet werden. Dabei hat Christoph Crome für all die Dinge einen besonderen Blick: „Es ist spannend zu erfahren, wo manche Sachen herkommen, was durch Modernes ersetzt wird und was in die Schrottonne wandert. Die Geschichten der

Monteure zu den Waren interessieren mich.“ Wenn er nicht in seinem Lager anzutreffen ist, dann hilft der Lauenbrücker seinen Eltern und seiner Oma, ihren großen Bauernhof in Ordnung zu halten. Ansonsten wirft er schon seit Kindertagen gern die Angel in die Wümme, stromert über die ostfriesischen Inseln oder besucht sonntags die Flohmärkte der Region: „Vor allem zum Gucken, weniger zum Kaufen.“ Dieser Mann hat definitiv einen Sinn für Dinge mit Geschichte.

WENN TIMO KNOOP (43) morgens seinen technischen Rundgang im Ronolulu beginnt, vergewissert er sich, dass die gesamte Schwimmbadtechnik schnurrt. Seit Dezember 2018 verstärkt er als Elektromonteur Heizung und Sanitär das Team vom Ronolulu. „Das sind tolle Kollegen hier, alle haben mich nett und freundlich aufgenommen.“ An seiner neuen Arbeit schätzt der frühere Baustellenleiter „das komplette Paket“, besonders aber das Handwerkliche. Technik hat den 43-jährigen schon immer begeistert. So begleitet Timo Knoop auch neue Investitionen, wie die Erneuerung der Lüftungsanlage. Im Privaten hält ihn seine zweijährige Tochter auf Trab. Der gebürtige Bülstedter scheint ohnehin selten Pause zu machen. So oft es die Zeit zulässt, packt er auf dem Hof der Eltern mit an, die Mutterkühe halten. Aber auch bei der Feuerwehr und in der Politik ist er aktiv: Im Gemeinderat treibt er gerade den Ausbau eines Neubaugebietes voran und macht sich für den Neubau eines Kindergartens stark. Nicht nur die Technik im Ronolulu, auch seinen inneren Motor hält Timo Knoop bestens in Schuss! ←

PRÄMIENPROGRAMM

Kesseltausch-Sieger

JEDES JAHR küren die Stadtwerke den Wärme plus-Champion. Unter dem Motto „Umrüsten und sparen“ tauschen Partnerbetriebe der Synergiegemeinschaft alte Heizungsanlagen gegen umweltfreundliche, moderne Gas-Brennwertanlagen aus. Doch welcher Installationsbetrieb hat im vergangenen Jahr die meisten Heizkessel ausgetauscht? Die Sieger heißen Karl Hüsing GmbH, Hans Jürgen Conrad GmbH und Tewes GmbH. Die Champions und ihre Verfolger freuen sich über Einkaufsgutscheine beim Stadtwerke-Partnerthiele & fendel. Weitere Informationen zum Wärme plus-Angebot der Stadtwerke gibt Gerrit Kahle, Telefon 04261 675-8983. ←



V.l.: Dennis Roy (Thiele & Fendel), Uwe Schmidt (SR), Hans-Jürgen Conrad, Dirk Schenckenberg, Cord Bostelmann, Martina Viets, Birger Dau (Fa. Hüsing), Oliver Kohlmann (Fa. Thermoland), Stefan Tewes, Gerrit Kahle (SR)



„Klimaschutz muss mit Augenmaß betrieben werden.“

fentlichkeit teilweise gefeiert und verklärt. Ich glaube, die haben ihren Auftrag und ihre Verantwortung komplett missverstanden. Glaubwürdiger wären die Proteste, wenn sie in der Freizeit stattfinden würden. Ich denke, wir sollten konsequent und zielstrebig, aber mit Augenmaß Klima- und Umweltschutz betreiben.

LIEBE LESERINNEN & LESER,

am langweiligsten wird eine Diskussion immer, wenn jemand sagt: „Jetzt lassen Sie uns mal wieder zur Sachlichkeit zurückkehren.“ Ein echter Stimmungskiller. Aber doch manchmal notwendig. Ich denke, das ist im Moment bei der Klimadiskussion in Deutschland geboten.

Der Verweis auf den Klimaschutz scheint mittlerweile alles zu rechtfertigen. Unter anderem auch, dass Schüler freitags die Schule schwänzen, um für den Klimaschutz zu demonstrieren. Die Schülerstreiks werden von Politikern, Ministern und Schulleitern sogar gutgeheißen und von den Medien und der Öff-

panikmache ist kein guter Ratgeber. In den letzten Jahrzehnten wurde im Umweltschutz bereits viel bewirkt. Manchmal hilft ein Blick in die Vergangenheit. Während meiner Jugendzeit war es beispielsweise undenkbar, in der Weser schwimmen zu können. Heute lädt die Weser bei Café Sand zum gemütlichen Planschen mitten in Bremen ein. Vor 30 Jahren waren in Deutschland die Stickstoffoxid-Emissionen fast dreimal so hoch wie heute, die Schwefeloxid-Emissionen sogar mehr als 15-mal so hoch. Das haben wir dem Fortschritt bei der Abgasreinigung der Autos, den Industrieanlagen und Kraftwerken zu verdanken.

Womit wir bei einem Thema dieser Ausgabe wären: dem Beschluss der Kohlekommission zum Kohleausstieg (Seite 4). Die Stadtwerke setzen dabei auf dezentrale, nachhaltige Projekte und Tarife (Seite 6).

Neben vielen anderen Infos in dieser Ausgabe noch ein kleiner Tipp: Die Groovy Night mit Jan Hammond nicht verpassen. Vielleicht sehen wir uns ja dort.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Ihr

Reinhard David,
Geschäftsführer der Stadtwerke Rotenburg

ANBIETER-PLEITEN

Treffen Sie die richtige Wahl!

Mit der Insolvenz der BEV erwischt es den dritten Billiganbieter in Folge. Deren Geschäftsmodell ist eines ohne Zukunft.

LOCKANGEBOTEN WIDERSTEHEN: Auch wenn Online-Vergleichsportale zum Wechsel des Energieversorgers ermuntern, ist es ratsam, diese Entscheidung gut zu prüfen. „Hohe Bonuszahlungen und Lockangebote ködern Kunden, und am Ende werden die Preise stark angehoben“, erklärt Reinhard David, Geschäftsführer der Stadtwerke Rotenburg, die Masche der Billiganbieter.

Die Geschäftsmodelle sind meist unseriös kalkuliert und deshalb zum Scheitern verurteilt. In Deutschland besteht der Strompreis zu rund 80 Prozent aus Steuern und Abgaben, nur 20 Prozent des Preises können die Energieanbieter selbst beeinflussen. „Es ist ein kleiner, überschaubarer

Rahmen, und genau dem gilt unsere volle Aufmerksamkeit“, so David. „Wir kaufen langfristig Strom und Gas ein, damit wir eine sichere Versorgung zu fairen Preisen realisieren können - heute und in Zukunft.“

Kunden, die von der Insolvenz der BEV betroffen sind, sitzen trotzdem nicht im Dunkeln: Die Stadtwerke Rotenburg als Grund- und Ersatzversorger in Rotenburg und Visselhövede springen ein und übernehmen unbürokratisch die Ersatzversorgung. Eine Selbstverständlichkeit für die Stadtwerke. Die Mitarbeiter des Kundencenters, Telefon 04261 675-0, beantworten gern alle Fragen oder machen Ihnen ein faires, neues Angebot. ←



Das Verwaltungsgebäude der Stadtwerke am Mittelweg

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke Rotenburg (Wümmen) GmbH, Mittelweg 19, 27356 Rotenburg, Telefon 04261 675-0, info@stadtwerke-rotenburg.de, www.stadtwerke-rotenburg.de Redaktion: H.-J. Boschen (verantw.) und Britta Riebesehl, in Zusammenarbeit mit Birgit Wiedemann, Andrea Melichar (Ass.), trumit Hamburg GmbH Fotos: rcfotostock – stock.adobe.com [S. 1], Britta Riebesehl [S. 2, 5, 8, 11], MACLEG – stock.adobe.com [S. 4], KlimaINVEST [S. 6], Achim Figgen [S. 7], Matthias Hoffmann [S. 7], Lawrence Gay [S. 8], Ulrich Hellweg [S. 9], gilaxia – iStock [S. 12]. Verlag: trumit Hamburg GmbH, Friesenweg 5.1, 22763 Hamburg Druck: hofmann infocom GmbH, Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg

Ein weiter Weg

Einen schonenden Umgang mit unseren Energieressourcen und einen sanften Ausstieg aus der Verstromung von Kohle: Dies sind für Stadtwerke-Geschäftsführer Reinhard David zwei Grundvoraussetzungen für die Umstellung der Stromerzeugung auf eine CO₂-neutralere Variante.

Herr David, das schrittweise Ende der Kohleverstromung ist bis zum Jahr 2038 beschlossen. Wie bewerten Sie diese Entscheidung?

Eines vorweg: Wir müssen schonend mit den Energieressourcen umgehen. Die fossilen Energieträger - Erdöl, Gas, Kohle - sind endlich und ihre Nutzung ist mit erheblichen Belastungen für Mensch und Umwelt verbunden. Daher ist ein schonender und sparsamer Umgang mit den Ressourcen ebenso notwendig wie die Erforschung und Erschließung neuer alternativer Energiequellen und Speichersysteme, damit wir auch in Zukunft unseren Standard erhalten und eine wachsende Weltbevölkerung versorgen und daran teilhaben lassen können.

Zu Ihrer Frage: Positiv hervorzuheben ist beim Vorschlag der Kohlekommission, dass der Kohleausstieg nicht überstürzt stattfinden soll. So bleibt schon etwas Zeit, um auf andere Energieträger umzuschwenken. Aber: Bei der Energiewende muss man beachten, dass immer sekundengenau so viel Strom erzeugt werden muss, wie die Kunden gerade verbrauchen. Dafür braucht man genügend und jederzeit verfügbare Kraftwerke. Hierzu gehören auch Kohlekraftwerke, ob einem das gefällt oder nicht. Dass bis 2038 Kohle ersetzt wird, erscheint mir allerdings relativ unrealistisch. Wir dürfen nicht vergessen: Bis 2023 wollen wir auch noch komplett aus der Kernenergie aussteigen. Kohle und Kernenergie sind insgesamt rund 50 Prozent der gesicherten deutschen Kraftwerksleistung. Dafür brauchen wir Ersatzkraftwerke.

Woher soll der Strom dann kommen?

Wir brauchen für den Kohleersatz einen Energieträger der grundlastfähig ist, also jederzeit verfügbar. Wind- und Solarenergie werden das nicht ausgleichen können, wie der Bundeswirtschaftsminister sowie der niedersächsische Umweltminister es von Bund und Land einmütig fordern. Das ist schon sehr naiv und fahrlässig. So wichtig und sinnvoll



diese Energieträger sind, sie sind leider nach wie vor unzuverlässige Energien und können keine stabile Versorgung gewährleisten, solange wir keine großsaisonalen Speicher haben. Das ist technisch noch nicht ansatzweise möglich und wird voraussichtlich erst in 50 bis 100 Jahren wirtschaftlich halbwegs vertretbar sein.

bleibt nur das Erdgas übrig?

Ja. Erdgaskraftwerke sind jederzeit verfügbar. Würden wir Braunkohle gegen Erdgas tauschen, könnten wir auf einen Schlag 100 Mio. Tonnen CO₂ einsparen und die CO₂-Emissionen im Stromsektor um ein Drittel reduzieren. Außerdem bietet Erdgas die Möglichkeit, Biogas zu nutzen und synthetisch hergestelltes Methan einzusetzen. Da wir davon ausreichend in Deutschland haben, wäre das Speicherproblem erst einmal gelöst, bis uns in ferner Zukunft einmal elektrische Speicher zur Verfügung stehen.

Dann machen wir uns noch stärker von Russland als Erdgaslieferant abhängig.

Russland beziehungsweise der Vorgängerstaat Sowjetunion beliefert

Deutschland bereits seit 1973 mit Erdgas. Es gibt sicherlich Gründe, mit Putins Politik nicht einverstanden zu sein. Noch mehr galt das jedoch zu Zeiten des Kalten Krieges unter Breschnew. Aber ökonomische Interessen machten bereits das kommunistische Russland zu einem absolut verlässlichen Partner. Für den Westen dürfte dies auch in Zukunft gelten. Der einzige bedeutsame heimische grundlastfähige Energieträger ist die Braunkohle. Und die ist politisch ja nun unerwünscht. Um sich unabhängiger von Russland zu machen, könnten wir auf Flüssiggas als Alternative setzen. Nur verfügt Deutschland noch nicht einmal über einen Flüssiggasterminal. Gefordert wird dieser schon seit Jahrzehnten, aber die Politik hat das leider total verschlafen.

Führt der Kohleausstieg zu einem Anstieg des Strompreises?

Auf jeden Fall. Da vermisse ich die Ehrlichkeit vieler Politiker, die uns glauben machen wollen, dass es keine negativen Auswirkungen auf den Strompreis geben wird. Der Ausstieg hat halt

seinen Preis. Unabhängig davon, wer das bezahlen wird - der Steuerzahler oder der Stromkunde. Kohle, insbesondere Braunkohle, ist ein vergleichsweise günstiger Energieträger. Das genaue Ausmaß der notwendigen Finanzierung für Strukturhilfen, Kompensations- und sonstige Maßnahmen und die Auswirkungen einer vorzeitigen Abschaltung der Kraftwerke ist noch unklar. Und ein Wechsel auf Erdgas - und kein anderer Energieträger kann eine sichere Stromversorgung in Deutschland garantieren - wird auf jeden Fall teurer. Das ist vor dem Hintergrund, dass die Stromnetze bis 2030 auch noch 70 Millionen Euro für den Windstrom-Transport von Nord nach Süddeutschland kosten sollen, nicht ermutigend.

Deutschland hat heute europaweit schon gemeinsam mit Dänemark mit Abstand die höchsten Strompreise in Europa. Ist das noch vertretbar?

Wir müssen wirklich aufpassen, dass Strom noch bezahlbar bleibt. Wir beobachten eine wachsende Belastung der Kunden und Mieter. Vielen Familien fällt es immer schwerer, die Stromkosten zu zahlen. Der Strompreis hat sich seit der Jahrtausendwende aufgrund der staatlichen Abgaben mehr als verdoppelt. Ich erlaube mir da mal, die FAZ vom 5. Februar 2019 zu zitieren: „Einmal mehr erweist sich diese Energiewende als ein schlecht durchdachtes und ein noch schlechter gemanagtes Projekt.“

Wie reagieren die Stadtwerke nun auf den Kohleausstieg?

Wir setzen auf eine lokale Energiewende vor Ort. Aber mit Augenmaß. Daran arbeiten wir seit über 20 Jahren. Wir setzen dabei auf drei Dinge, in die wir nachhaltig investieren: Energieeffizienz in der Strom- und Wärmeerzeugung, Energieeinsparung beim Verbrauch und flankierender Einsatz von Photovoltaikanlagen. Wir haben schon 1996 die erste Photovoltaikanlage in Rotenburg gebaut und betreiben mittlerweile zehn solcher Anlagen. Darunter auch zwei sehr große Freiflächenanlagen. Wir betreiben als kleines Stadtwerk - und das ist vorbildlich - 30 Blockheizkraftwerke, die durch die gleichzeitige Erzeugung von Strom und Wärme bis zu 40 Prozent Energie und CO₂ einsparen. Die BHKW betreiben wir sowohl mit Erdgas als auch mit Biogas. Die CO₂-Emissionen konnten wir damit deutlich senken. Ebenso auf der Verbrauchsseite, bei der wir beispielsweise bei der Straßenbeleuchtung den Verbrauch durch die neue LED-Beleuchtung um 80 Prozent reduzieren konnten. Wir bieten Dienstleistungen in diesem Bereich an - Lichtcontracting - mit Einsparergebnissen von bis zu 90 Prozent. Wir setzen uns plausible Ziele bei der umweltfreundlichen und sicheren Stromversorgung mit BHKW - und das zu immer noch günstigen Strompreisen im Vergleich zu anderen Versorgern. Diesen Weg wollen wir konsequent weitergehen. Wenn alle

Kommunen auf die dezentrale Energieversorgung mit BHKW setzen würden, wären die großen Stromtrassen auch noch überflüssig.

Was wird der Kohleausstieg global gesehen bringen?

Ich befürchte, realistisch betrachtet leider fast gar nichts. Wir wollen mit großen Kraftanstrengungen bis 2038 rund 40 Gigawatt Braun- und Kohlekraftwerke stilllegen. Weltweit befinden sich aber aktuell Kohlekraftwerke mit einer Leistung von 670 Gigawatt in Bau oder in Planung. Da uns keine Länder bei der Energiepolitik folgen, droht der Kohleausstieg bedauerlicherweise zu einer Symbolpolitik zu geraten. ←

ZERO – jetzt noch Fördergelder beantragen!

Interessierte können sich noch bis zum 31. März 2019 auf Fördermittel aus dem Ökofonds der Stadtwerke Rotenburg bewerben. Gefördert werden gemeinnützige ökologische oder klimaschonende Projekte innerhalb des Versorgungsgebiets. Angesprochen sind Vereine, kommunale Trägerschaften, öffentliche Einrichtungen, Gewerbebetriebe oder Initiativen-Entwickler. Die Fördersumme beträgt maximal 80 Prozent der Projektsumme. Förderanträge finden Sie unter www.stadtwerke-rotenburg.de

TECHNISCHES SICHERHEITSMANAGEMENT

Mit Brief und Siegel

Die Stadtwerke Rotenburg haben sich freiwillig überprüfen und zertifizieren lassen.

SICHERE VERSORGUNG Im Energiewirtschaftsgesetz ist geregelt, dass Netzbetreiber einen hohen Sicherheitsstandard bei der Versorgung ihrer Kunden haben müssen. Die Stadtwerke sorgen dafür, dass Energie und Trinkwasser rund um die Uhr sicher und zuverlässig zu den Verbrauchern im Netzgebiet kommen. Damit übernimmt das Unternehmen eine wichtige Rolle für die Daseinsvorsorge der Menschen in der Region. Um dieser Aufgabe zuverlässig gewachsen zu sein, haben die Stadtwerke ihr Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) in den Bereichen Strom, Gas und Wasser freiwillig von

unabhängigen Experten unter die Lupe nehmen lassen. Mitte Oktober 2018 war es so weit: Fachleute der Branchenverbände DVGW und VDE untersuchten mehrere Tage lang intensiv die Qualifikation unseres Fachpersonals und die unserer Dienstleister. Auch die technische Ausrüstung, die Unternehmensstruktur sowie die Bereitschafts- und Notdienste standen auf dem Prüfstand. Am Ende erhielten die Stadtwerke Rotenburg das begehrte TSM-Zertifikat und die Bestätigung dafür, dass sie technisch, personell und organisatorisch sehr gut aufgestellt sind. Das TSM-Zertifikat ist fünf Jahre lang gültig. ←



Kai Hoffmann, Teamleiter Netzbetrieb (li.), der Technische Leiter der Stadtwerke, Ronald Holst (M.), und Geschäftsführer Reinhard David mit dem TSM-Zertifikat

ÖKOSTROM

100 Prozent grün

Die Stadtwerke fördern mit ihrem Ökostrom den Ausbau erneuerbarer Energien. Ein Gespräch mit Vertriebsleiter Hans-Joachim Boschen.

Herr Boschen, die Stadtwerke Rotenburg bieten seit vielen Jahren Ökostrom im Produkt-Portfolio an. Warum?

Beispiele dafür sind die Tarife „SRNatur“, „SR Natur plus“ und „Vissel Natur“. In diesen Tarifen erhalten unsere Kunden Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien – ohne CO₂-Emissionen und radioaktiven Abfall. Als lokaler Versorger fühlen sich die Stadtwerke Rotenburg mitverantwortlich für die Gestaltung der Energiezukunft und Lebensqualität in der Stadt und der Region. Wir engagieren uns für den Ausbau erneuerbarer Energien. Wir setzen uns für effiziente Nahwärmenetze ein und fördern die Erhöhung der Energieeffizienz durch Beratung.

Was zeichnet den Ökostrom der Stadtwerke Rotenburg aus?

Unser Ökostrom stammt aus Wasserkraftwerken in Norwegen. Er ist von Klima invest zertifiziert und somit nachgewiesen CO₂-neutral erzeugt. Zudem bescheinigt das Zertifikat, dass mit dem Bezug des Stroms der Ausbau der erneuerbaren Energien unterstützt wird. Jeder, der unseren



Der zertifizierte Ökostrom der Stadtwerke Rotenburg stammt zu 100 Prozent aus norwegischer Wasserkraft.

Ökostrom bezieht, zahlt je nach Vertrag 0,25 beziehungsweise 1 Cent pro Kilowattstunde zusätzlich in einen Fonds ein. Mit diesem Fonds fördern wir nachhaltige Projekte in Rotenburg und der Region. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Förderung der neuen, energieeffizienten Beleuchtung im Kinderhaus und in der Schule des Montessori Rotenburg e. V. Über einen solchen Fördercent verfügen nur wenige Ökostromanbieter. In unserer Region ist dieser Fördercent ein Alleinstellungsmerkmal der Stadtwerke Rotenburg.

Wie sehen Sie die Zukunft des Energiemarktes im Bereich der Stromversorgung?

Ich sehe einen Trend, weg von zentralen Großkraftwerken in Richtung dezentraler und regenerativer Stromerzeugung. Das fängt im Kleinen an mit einer Photovoltaikanlage auf dem Hausdach und geht weiter zur Nahwärmeversorgung mit Blockheizkraftwerken (BHKW) von Wohngebieten. Die BHKWs erzeugen Strom und liefern als Nebenprodukt Wärme und Warmwasser für die angeschlossenen Haushalte und Gewerbetreibenden. Wir haben in den vergangenen Jahren viel in diese Richtung investiert. ←

BHKW WAFFENSEN

Eine gute Wahl

Der erste Kunde ist an das Nahwärmenetz in Waffensen angeschlossen.

KURZENTSCHLOSSEN haben die Stadtwerke für Olaf Schulz, der in unmittelbarer Nachbarschaft zum Neubaugebiet „Vor dem Pausberge“ in Waffensen wohnt, einen Anschluss an das neue Nahwärmenetz möglich gemacht. „In unserem Heizöltank waren nur noch etwa 100 Liter, und ich wollte kein neues mehr bestellen“, berichtet Olaf Schulz. Und so haben die Stadtwerke einen nahtlosen Übergang für den Hausbesitzer fertiggestellt, sodass Weihnachten mit Wärme aus der neuen

Heizanlage gefeiert wurde. Schulz hat bereits weitere Nachbarn überzeugt, sich der umweltschonenden Technologie anzuschließen. „Schon 2001 war ich einer der ersten mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach“, ergänzt Olaf Schulz stolz. „Ich versuche umweltfreundliche Technologien dort einzusetzen, wo es geht.“ Demnächst wird das bereits bestellte E-Auto geliefert und eventuell noch eine Wallbox, welche die Stadtwerke ebenfalls in ihrem Portfolio anbieten. ←



Kapitän Olaf Schulz im Keller neben der platzsparenden Wärme-Übergabestation in seinem Haus.

FLUGPLATZ ROTENBURG

Aushängeschild für die Region



Seit dem vergangenen Frühjahr betreiben die Stadtwerke Rotenburg den Flughafen Rotenburg als alleinige Eigentümerin. Seither hat sich einiges getan. Ein Interview mit Geschäftsführer Achim Figgen über die aktuelle Entwicklung und weitere Pläne.

Herr Figgen, wenn Sie die Werbetrommel für den Flughafen rühren sollen: Was fällt Ihnen dazu ein?

Da muss ich gar nicht lange überlegen. Es gibt im Vergleich zu anderen Flughäfen einige Alleinstellungsmerkmale. Der Verkehrslandeplatz verfügt über eine optimale Infrastruktur, misst fast 80 Hektar und hat drei Start- und Landebahnen mit einer Asphalt- und zwei Graspisten. Eine Landebahnbeleuchtung macht es möglich, dass er sogar nachts angefliegen werden kann. Außerdem ist der An- und Abflug hindernisfrei, weil der Flughafen in einem weitläufigen, offenen Terrain liegt. Das ist in der Summe gerechnet ein Riesenvorteil, mit dem wir punkten können.

Sie haben in den vergangenen Monaten einige Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Welche genau?

Als eine der ersten Maßnahmen wurde ein neues Sicherheitsfahrzeug angeschafft. Wir haben mit Gerätschaften und Personal der Stadtwerke Unkrautbewuchs beseitigt, Asphalt Schäden ausgebessert und die Beschriftung auf den Landebahnen erneuert.

Außerdem führten wir Dachreparaturen durch und reinigten verstopfte Abwasserleitungen. Wir arbeiten Schritt für Schritt alles Notwendige ab.

Schon jetzt wird der Flughafen regelmäßig genutzt. Von wem konkret?

Unsere Klientel ist breit gefächert: Neben Privatleuten landen regelmäßig die Bundespolizei und Rettungshubschrauber für Tankstopps. Industrie und Forschung konzentrieren sich auf unbemannte Drohnenflüge. Das ist alles ausbaufähig. Die rund 15.000 Flugbewegungen pro Jahr lassen sich also durchaus noch steigern.

Sehen Sie den Flughafen als Wirtschaftsmotor für die Region?

Lokal ansässige Unternehmen profitieren von einem wettbewerbsfähigen Standortvorteil, auch für die Stadt Rotenburg ist er ein Aushängeschild. Darüber hinaus fördern wir das positive Image der Region in puncto Klimaschutz: Ein modernes Blockheizkraftwerk sowie mehrere Photovoltaikanlagen versorgen das Hauptgebäude mit Strom und Wärme.

Wir haben außerdem vor, den gastronomischen Bereich zu modernisieren und den Flughafen als Ausflugsstipp zu etablieren. Veranstaltungen wie Fahrsicherheitstrainings und das Musikfestival „Ferdinands Feld“ sind weiterhin im Programm.

Wie sehen Ihre langfristigen Pläne aus?

Wir wollen neue Hallen zum Unterstellen von Flugzeugen bauen. Denn wir haben keine freien Kapazitäten mehr, stattdessen eine lange Warteliste. Der Bedarf ist also dringend gegeben. Unser Ziel ist, die Wirtschaftlichkeit des Flughafens auf solide Beine zu stellen. Das kommt der gesamten Region zugute. ←



Zur Person

Achim Figgen (50), verheiratet, zwei Töchter. Er hat in Stuttgart Luft- und Raumfahrttechnik studiert und nach dem Diplom zwei Jahrzehnte lang als Redakteur beim Luftfahrtmagazin Aero International gearbeitet. Danach war er im Vertrieb und Marketing beim Expressdienstleister GO! in Hamburg tätig. Seit 1. November 2018 ist Achim Figgen Geschäftsführer der Flughafen Rotenburg (Wümme) GmbH. Darüber hinaus ist er bei den Stadtwerken Rotenburg als Projektmanager tätig.



Die Streuobstwiesen der BSW gewährleisten den Erhalt alter und regionaler Apfelsorten.

UMWELTPROJEKT

Saft-Aktion

FRISCH GEPRESST und zu 100 Prozent aus der Region ist der Saft, der von den Äpfeln der Rotenburger Streuobstwiesen stammt. Auf Grundstücken, die den Stadtwerken Rotenburg gehören, hat die Biologische Schutzgemeinschaft Wümme (BSW) vor über zehn Jahren Streuobstwiesen angelegt. Die Wiesen sind Lebensraum für bis zu 450 Pflanzenarten. Die Apfelenernte in 2018 war so gut, dass hieraus Apfelsaft hergestellt wurde. Der Saft ist nahezu ausverkauft. ←

Mehr unter www.bsw-rotenburg.de



EINKAUFEN VOR ORT

Unser Dorf hat Zukunft

EIN DORFLADEN war in früheren Zeiten ein Lebensmittelpunkt im Ort. Hier traf man sich und tauschte sich während oder nach dem Einkauf aus. Genau dies möchte der Dorfladen in Böttersen wieder bieten. Die Eröffnung ist für den Spätsommer 2019 geplant. Der neue Laden erhält ein sogenanntes Vollsortiment mit Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs. Die angebotenen Waren stammen überwiegend aus der Region. Um dem Projekt etwas Starthilfe zu geben, unterstützen die Stadtwerke Rotenburg die Initiatoren mit einer Finanzspritze von 1.000 Euro. ←

KONZERTABENDE

Musik mit der KIR

VIELFÄLTIGE KONZERTREIHE Die Macher der Kulturinitiative Rotenburg (Wümme) e. V. (KIR) haben auch in diesem Jahr wieder spannende Konzerte organisiert: Von Folk über Chorgesang und metallischen Hardrockklängen bis zu lateinamerikanischen Weisen - es ist für jeden Geschmack etwas dabei!

- 23. März, Folkstrott, 20 Uhr Stadtschule Rotenburg

- 30. März, Stimmbande meets Walder Heartchor, 19 Uhr, Kreismusikschule Rotenburg
- 31. März, Stimmbande meets Walder Heartchor, 19 Uhr, Heimat- und Kulturhaus Hellwege
- 20. April, Metal Militia Festival #3, 19 Uhr, Heimathaus Rotenburg
- 24. Mai, Luz del Norte, 19.30 Uhr, Heimathaus Rotenburg ←

Mehr Infos www.kir-row.de

KONZERT

Groovy Night

MUSIKALISCHES FRÜHJAHR Der Rotenburger Jazzclub „Just Jazz“ präsentiert am 9. April im Heimathaus Rotenburg den New Yorker Jon Hammond & Band. Freuen Sie sich auf einen erlebnisreichen Konzertabend!

Sie möchten dabei sein? Karten gibt es im Vorverkauf bis 14 Tage vor dem Konzert im Infobüro der Stadt Rotenburg, in Scheeßel bei Zeitschriften E. Harmsen und in Sottrum bei der Sparkasse Rotenburg/Osterholz. Die Karte kostet im Vorverkauf 15 Euro, ermäßigt 12 Euro, an der Abendkasse 18 Euro. ←

Mehr unter www.justjazz-rotenburg.de



VORMERKEN!
14. JUNI,
ANNA MARIA
JOPEK



Stadtwerke-Geschäftsführer Reinhard David (re.) übergibt die Drohne an Hege- ringleiter Friedel Lossau.

WILDTIERSCHUTZ

Rehkitz-Retter

DER HEGERING SOTTRUM möchte Wildtiere vor Verletzungen oder Tod durch landwirtschaftliche Maschinen schützen. Während der Brut- und Setzzeit sind vor allem Jungtiere gefährdet. Drohnen mit einer Wärmebildkamera helfen bei der Rettung des Nachwuchses. Vor Beginn der Mäh-Arbeiten werden die Tiere in Feldern und Wiesen aufgespürt und anschließend in Sicherheit gebracht. Die Stadtwerke haben die Anschaffung der Drohne sowie die Schulung der Nutzer gesponsert. ←

FEUERWEHR VISSELHÖVEDE

Feuer und Flamme

RETTEN, LÖSCHEN, BERGEN, SCHÜTZEN – die Hauptaufgaben der Freiwilligen Feuerwehr Visselhövede lassen sich in vier kurzen Worten zusammenfassen. Seit 1889 können sich die Visselhöveder auf die Ehrenamtlichen von der Freiwilligen Feuerwehr verlassen. Zu verdanken haben sie das den aktuell rund 350 aktiven Mitgliedern, die freiwillig und ohne Bezahlung Dienst am Nächsten leisten. Um für den Ernstfall optimal vorbereitet zu sein, heißt es üben, üben, üben: An regelmäßig stattfindenden Löschübungen

muss jeder teilnehmen, auch die 40 Mitglieder der Jugendfeuerwehr sowie die 20 Kinder der Kinderfeuerwehr. Viele entdecken in der Jugendfeuerwehr ihre Liebe zum Brandschutz - und bleiben der Freiwilligen Feuerwehr ein Leben lang treu.

Die Spende der Stadtwerke kam zur rechten Zeit, denn in die Jugendarbeit soll investiert werden. Von dem Geld wurden neue Sweatshirts und weitere Materialien für den Nachwuchs angeschafft. ←

Weitere Infos unter www.feuerwehr-visselhoevede.de



Die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Visselhövede und ihre Betreuer freuen sich über die Spende der Stadtwerke.



Gitta Eggers mit dem Gutschein über eine Ballonfahrt, überreicht von Zweigstellenleiter Wolfgang Stöckmann

HEISSLUFTBALLONFAHRT

Gewonnen

DIE SCHATZKISTE des Visselhöveder Martinsmarkts war gut gefüllt - Dartscheiben, Mettwürste, Kleidung, Gesundes aus der Apotheke und diverse Gutscheine fanden ihren Weg in die überdimensionale Schatztruhe. Natürlich nur symbolisch, damit sich Langfinger nicht unbemerkt an der Kiste zu schaffen machen. Am 4. November wurde der Schatz nach dem Martinsmarkt um 18.30 Uhr gehoben. Die glückliche Gewinnerin des Geschenks der Stadtwerke, Gitta Eggers, wird im Frühjahr in die Lüfte gehen, denn sie hat einen Rundflug mit einem Heißluftballon gewonnen. ←

FREI-TAG IN VISSELHÖVEDE

Konzert

DER ROTENBURGER Musiker FINNER tritt in Visselhövede im Mai auf dem Marktplatz auf. Neben seiner Gitarre bringt er seinen Duo-Partner Jochen Kaiser mit auf die Bühne. Die Stadtwerke Rotenburg unterstützen den Konzertabend.

Freitag, 24. Mai, 18 Uhr

THEATER METRONOM

Frühlingsgefühle

WENN SICH DER VORHANG des Theaters hebt und die Akteure zu sprechen beginnen, ist es ganz still auf den 100 Plätzen in Hütthof. Ende März und Anfang April können Sie sich von folgenden Stücken verzaubern lassen:

Emmas Glück ist ein modernes Märchen und erzählt einen Krimi um Leben und Tod. Emma lebt allein auf einem abseits gelegenen Bauernhof. Sie steht kurz vor der Pleite. Eines Nachts fliegt ein Ferrari aus der Kurve in den Hof. Darin ein Mann namens Max ... Mehr am *Freitag, 29. März, 20.30 Uhr*



Däumelin war aus seinem behüteten Zuhause ausgezogen, um die Welt zu entdecken. Kaum größer als ein Daumen, erlebt es die Welt aus einer ganz anderen Sicht. Die Nusschale wird zum Boot auf dem reißenden Strom der Kanalisation, die Welt der Kleintiere zum Abenteuer, das von Däumelin überstanden werden muss.

- *Freitag, 5. April, 10 Uhr*
- *Sonntag, 7. April, 17 Uhr*



NEUER FITNESS-SPASS IM RONOLULU

Auf dem Wasser

Die gute alte Fitness-Matte kennt jeder. Im Ronolulu gibt es sie jetzt auch als schwimmende Variante. Mit den neuen BEboards wird ab sofort auch auf dem Wasser trainiert.



Auf dem BEboard werden einfache Fitness-Übungen zu einer kräftigenden Herausforderung.

Aktiv im Wasser

Auch für Aktive, die sich lieber direkt im Wasser bewegen, bietet das Ronolulu ein umfangreiches Kurs-Programm. Beim Aquaback, Aquarobic, Aquacycling oder Aquajogging geht es um Ausdauer, Koordination, Beweglichkeit und Kraft. Gleichzeitig werden durch den Auftrieb des Wassers die Wirbelsäule entlastet, Gelenke, Bänder und Sehnen geschont.

In den Schwimmkursen für Babys, Kinder und Erwachsene geht es um Wassergewöhnung, das Erlernen der Schwimmtechniken oder den Erwerb eines Schwimmabzeichens.

Infos zu allen Kursen, den Kurszeiten und zur Anmeldung können im Ronolulu telefonisch erfragt (Tel.: 04261 675-70) oder online eingesehen werden. ←

www.ronolulu.de

Was aussieht wie eine Mischung aus Luftmatratze und Surfbrett, ist der neueste Fitness-Spaß im Ronolulu: Die neuen BEboards funktionieren wie schwimmende Fitness-Matten. „Floating Fitness“ nennt man deshalb diese Trainingsform. Auf dem Wasser werden Übungen aus dem Yoga oder Pilates zur besonderen Herausforderung. Denn die Boards sind wackelig und immer in Bewegung. „Der Körper ist unentwegt damit beschäftigt, das Gleichgewicht zu halten“, erklärt Corinna Huckfeld, BEboard-Trainerin im Ronolulu. „Dadurch werden vor allem die tief liegenden Muskelpartien angesprochen, die der Körper zur Stabilisierung braucht.“ Das stärkt besonders die Rumpfmuskulatur und bringt Entlastung bei typischen Alltagsbeschwerden wie Rückenschmerzen oder Verspannungen.

Herausforderung mit Spaßgarantie

Auch ein forderndes Cardio-Training ist auf der rutschfesten Oberfläche der BEboards möglich. „Alle Übungen, die man an Land auf einer Matte durchführen kann, funktionieren auch auf einem schwimmenden Brett“, so Benjamin Lau, ein weiterer Trainer. Das macht das Training besonders abwechslungsreich und ef-

ektiv. Kleine Geräte wie Hanteln oder Therabänder lassen sich in die Übungen einbeziehen. „Das klingt erst mal anspruchsvoll - ist es auch. Aber mit ein wenig Übung klappt das. Und es macht einen Riesenspaß“, versichert Lau.

Wer die Herausforderung annehmen möchte, sollte sich für den nächsten Kurs anmelden. Trainiert wird jeweils 30 Minuten in kleinen Gruppen mit nur sechs Teilnehmern. Die Kursgebühr für fünf Termine beträgt 32,50 Euro zzgl. Eintritt.

SAUNA

Entspannt schwitzen

SAUNAZEIT ist eigentlich das ganze Jahr. Dennoch wird der Wellness- und Spabereich im Ronolulu besonders gerne in den kalten Monaten genutzt. Kein Wunder - ein Saunagang trainiert Herz und Kreislauf, stärkt das Immunsystem und hilft dabei, unbeschadet die Erkältungszeit zu überstehen. Ein Jahr nach den Renovierungsarbeiten wächst die Zahl der Besucher stetig an. 100 Gäste sind es durchschnittlich an einem Tag. Sogar „Der Saunaführer“ ist auf das Ronolulu-Erlebnisbad aufmerksam geworden und bietet einen Partner-Gutschein an: Beim Kauf einer Tageskarte ist die zweite Karte kostenfrei. ←

BESONDERS KINDERFREUNDLICH

Tolle Auszeichnung

Kinder und Familien kommen im Ronolulu voll auf ihre Kosten! Viele Schwimm- und Spielgelegenheiten für jedes Alter und dazu Rabatte für Familien – dafür wurde das Bad jetzt ausgezeichnet.

DAS RONOLULU IST „besonders kinderfreundlich“ findet die Tourismus Marketing Niedersachsen GmbH und verlieh dem Erlebnisbad gemeinsam mit dem Land Niedersachsen das Qualitätssiegel „KinderFerienLand Niedersachsen“. Dieses besondere Zertifikat erhalten ausgewählte Betriebe, die von unabhängiger Stelle geprüft werden. Beurteilt werden unter anderem die kindgerechte Ausstattung, besondere Serviceleistungen für Familien mit Kindern und verschiedene Sicherheitsaspekte. Das Angebot im Ronolulu hat die Prüfer überzeugt.

Besonders erwähnt wird das große und vielfältige Angebot an Spiel- und Erholungsmöglichkeiten für Groß und Klein: das flache Warmbecken für die Kleinsten, die Riesenrutschen und der Sprungturm sowie ausreichend Platz zum Schwimmen und Plantschen für die Kinder und zum Entspannen für die Erwachsenen. Hier können sich alle rundum wohlfühlen. Und dienstags ist Familientag im Ronolulu: Jeder voll zahlende Erwachsene kann ein Kind bis zum Alter von 14 Jahren kostenlos mit ins Erlebnisbad nehmen. ←



Aktuelle Termine

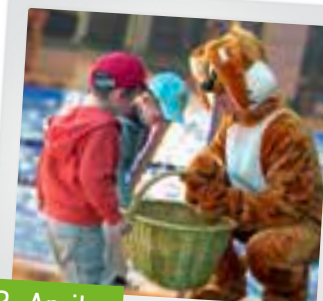


31. März

26. Mai

Aqua-Ball

14–17 Uhr



22. April

Der Osterhase kommt

10–14 und 15–17 Uhr



1. Mai

Freibaderöffnung



Die neue Schwallwasserbrause am Außenbecken

AUSSENWARMBECKEN MODERNISIERT

Relaxen in neuem Licht

Das Warten hat sich gelohnt! Die Arbeiten am beliebten Außenwarmbecken sind beendet, und das Ergebnis kann sich sehen lassen – Sprudelliegen und Massagebank erstrahlen in neuem Licht.

AUS DER NOT eine Tugend machen – so sagt man, wenn aus einer misslichen Situation etwas Gutes hervorgeht. Genau so war es beim Außenwarmbecken im Ronolulu. Die 25 Jahre alten Rohre hatten nicht mehr mitgespielt, und eine Sanierung war fällig. Die Stadtwerke Rotenburg haben die Gelegenheit genutzt und gleich das ganze Becken modernisiert: Fliesen wurden ausgetauscht, die Abdeckung der

Überlaufrinne erneuert und die Sprudelliegen mit neuester, effizienter LED-Beleuchtung versehen. Außerdem wurde auf dem Podest eine neue Schwallwasserbrause angebracht. Jetzt können die Gäste hier wieder wie gewohnt an der frischen Luft abschalten, entspannen und den Körper im warmen Wasser angenehm massieren lassen. Besonders abends unterm Sternenhimmel ein wahrer Genuss! ←



10. Juni

Piratenfest

15–18 Uhr

Rätseln & gewinnen

Mitmachen und einen von drei Bosch Akku-Schrauber Lithium-Ionen PSR Select gewinnen!

Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Alle personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zweck des Gewinnspiels erfasst und verwendet und nach Ablauf der Verlosung gelöscht. Mehr zum Datenschutz unter: www.stadtwerke-rotenburg.de

IMMER DAS PASSENDE BIT! Der Bosch Akku-Schrauber Lithium-Ionen PSR Select enthält eine integrierte Trommel mit zwölf Standard-Bits. Einfach die Trommel drehen, gewünschtes Bit im Sichtfenster auswählen und nach vorne in den Halter schieben - schon kann das Schrauben losgehen!

Bitte schreiben Sie das Lösungswort des Kreuzworträtsels auf eine Postkarte und senden Sie es an:

Stadtwerke Rotenburg (Wümme)
Stichwort: Rätsel 1/2019
Mittelweg 19
27356 Rotenburg (Wümme)

Sie können uns auch ein Fax oder eine E-Mail schicken.

Fax: 04261 675-33
E-Mail: raetsel@stadtwerke-rotenburg.de

Einsendeschluss:
26. April 2019

Herzlichen Glückwunsch!

Das Lösungswort der Ausgabe 4/2018 lautete GLETSCHER. Viel Freude mit dem Brotbackautomaten haben Susanne Dittmann, Dan Groll und Ina Harling. Wir wünschen gutes Gelingen!

Das Lösungswort lautet:

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|

| | | | | | | | | |
|------------------------------------|-------------------|---------------------------|-----------------|--------------------------|--|-----------------------------------|---|---------|
| erblich | Staat im Himalaja | ehem. 'Goldküste' Afrikas | 11 | Erbfaktor | Kosewort für Großmutter | Kanton der Schweiz | | Fehllos |
| ▶ | ▼ | ▼ | 8 | 6 | ▼ | 7 | ▼ | ▼ |
| ▶ | 4 | | | ärmelloses Ober- teil | | italienisch: ja | ▶ | 5 |
| Zahl- wort | | | Trink- gefäß | ▶ | 9 | | 1 | |
| im Jahre (latein.) | ▶ | 3 | | | elektr. Infor- mations- einheit | ▶ | | |
| nord- europ. Halb- nomade | ▶ | | 2 | | | Abk.: Neu- erschei- nung | ▶ | 10 |



Mitmachen und gewinnen: Wir verlosen drei praktische Bosch Akku-Schrauber mit integrierter Bit-Trommel (enthält zwölf Standard-Bits).



**STADTWERKE
ROTENBURG (WÜMME) GMBH**